

Waldbrief – Naturschule

Die Rigischule stellt sich vor

Die [Rigischule](#) ist eine kleine, private Naturschule auf 1500 Meter über Meer. Auf einem sehr touristischen Berg gibt es auch ein dörfliches Leben mit dauerhaften Einwohnern. Durch die Gründung der Schule soll auf dem Berg vermehrt eine Gemeinschaft, durchmischt aus jung und alt, zusammenwachsen. Die Kinder sind in einer Kleingruppe unterwegs und werden sehr persönlich und individuell begleitet. Durch den ganztägigen Unterricht können die Kinder tief ins Spiel und ihre Projekte eintauchen und haben so den Stundenplan auf 4 Tage verteilt. Die Kinder sind hauptsächlich draussen unterwegs, eine Jurte dient als Rückzugsort. Besonders im Winter bei tiefen Minustemperaturen eine schöne Abwechslung.



Hinter der Schule stecken die Eltern der Kinder. Gabriella Egger-Vörös ist selber auf der Rigi aufgewachsen und heute Präsidentin des Trägervereins Rigikinder. Sie und die anderen Eltern hatten mit externer Unterstützung von RigibewohnerInnen mit pädagogischem Hintergrund das Konzept aufgebaut und eine Lehrperson gesucht. Heute ist Jana Mumenthaler Schulleiterin und Lehrerin der kleinen Schule.

Wir lernen in und von der Natur, die Lehrplankompetenzen werden über und in der Natur erarbeitet. Das Kind soll viel Platz fürs Kind-Sein und die Lernfreude haben. Mit der Erweiterung zu einer Gesamtschule wird auch die Altersdurchmischung immer tragender, das miteinander und voneinander Lernen setzt das Fundament für Teamfähigkeit. Die Natur gibt die Spielmateriale vor, welche vielfältig eingesetzt werden.



Unsere Schule ist offen für alle. Momentan leben alle SchülerInnen auch auf der Rigi, die Rigischule ist jedoch auch für auswärtige Kinder, da wir eine Privatschule sind. Das Schulgeld ist mit 500.- monatlich möglichst geringgehalten, damit sich dies auch so viele Familien wie möglich leisten könnten. Mit der Suche nach einer Primarlehrperson für unsere Schule sind wir auch auf Personen mit heilpädagogischer Ausbildung gestossen. Wir wünschen uns, dass die Rigischule wirklich eine Schule für alle sein kann.

Momentan steht die [Rigischule](#) aufgrund der kleinen Kinderzahl auf wackeligen Beinen. Der gewünschte Zuwachs für die Schule blieb bisher aus, mit dem letztjährigen Lockdown mussten wir auch Inforeveranstaltungen absagen. Der Weg auf die Rigi schreckt vielleicht etwas ab. Damit die Schule für Familien von weiter weg interessanter wird, wollen wir nun den Schritt zur ersten Gesamtschule mit einem naturpädagogischen Konzept erweitern. Dadurch können Familien längerfristig auf der Rigi oder ihrer Umgebung Wurzeln schlagen. Auch die anfängliche Wegbegleitung wirkt dann hoffentlich weniger aufwändig, weil die Kinder später (und bis zur 6. Klasse) auch alleine Bahnfahren können.

Wir brauchen insbesondere einen grösseren Bekanntheitsgrad, um Familien aus der Umgebung aber auch von weiter weg auf unsere Schule aufmerksam zu machen. So können wir bei der Wohnungssuche helfen und auf dem Berg eine Gemeinschaft aufbauen.

Im Winter beginnt der Tag auf der Rigischule besonders toll. Um 9 Uhr treffen wir uns immer beim Dorfplatz. Die Kinder von weiter oben fahren dann jeweils mit dem Schlitten zur Schule, wo wir uns begrüssen und uns auf den Weg in den Wald oder zum Jurteplatz machen. Einmal pro Woche gehen wir auch gleich miteinander einkaufen, damit wir fürs Kochen eingedeckt sind. Anschliessend tauchen wir im Wald oder auf dem Jurteplatz in aktuelle Themen, spontane Begebenheiten und die Natur ein.